



In gemütlicher Runde feierten die Wendeburger bei kühlen Getränken und lockeren Gesprächen den Gedenkstein-Tag.

Wendeburger Traditionsgemeinschaft feierte Jahrestag der Ortschaft

Gedenkstein ist vom Kalksandsteinwerk Rademacher / Mit der Veranstaltung soll die „Tradition“ gepflegt werden

Wendeburg. Eine Winkpelkette und Blumen zierten jetzt den Platz, auf dem der Gedenkstein zum 800. Geburtstag von Wendeburg steht: Die Wendeburger Traditionsgemeinschaft hatte zu einer Feier eingeladen, um an den Tag zu erinnern, als der Gedenkstein aufgestellt wurde.

„Wir treffen uns jährlich hier an der Peiner Straße, Ecke Meierholz und verbringen dann den Abend bei kühlen Getränken

zusammen“, sagt Gerhard Klingenberg von der Gemeinschaft. Auch Barbel Grünhagen und ihre Freunde haben den Termin im Kalender notiert. „Wir lassen hier den Tag zusammen ausklingen“, sagt sie.

Die Gemeinschaft ist 1996 entstanden, als es daran ging, den Gedenkstein anlässlich der 800-Jahr-Feier für



Gerhard Klingenberg

Wendeburg aufzustellen. „Es gab eine Projektgruppe, die sich um die Organisation des Ganzen gekümmert hat, und daraus hat sich die Gemeinschaft gebildet“, sagt Rolf Ahlers, Wendeburgs Ortsheimatpfleger.

Den großen Findling, der an die Entstehung des Dorfes Wendeburg erinnert, ha-

ben sie vom Kalksandsteinwerk Rademacher bekommen. „Wir wollten einen gut sichtbaren Standort für den Stein, daher bot sich die Hauptstraße an“, sagt Ahlers.

Als Aufgabe sehen die Mitglieder der Gemeinschaft die „Pflege der Tradition“. Das ist weit gefasst, und so kümmern sie sich zum Beispiel auch um die Organisation des Volks- und Oktoberfestes, das jährlich Ende

September im Meierholz stattfindet.

„Auch die Bank, die neben dem Stein steht, wurde von Uwe Fröhlich, unserem Mitglied erster Stunde, im vergangenen Jahr gestiftet“, sagt Klingenberg. Nicht ganz ohne persönlichen Hintergrundanken: „Der Weg vom Volksfest nach Hause war ihm zu lang, so kann er dort eine Pause einlegen“, so Klingenberg weiter.